

**Liebe Schwestern und Brüder in unserem Pfarrverband  
Mariahilf-St. Franziskus und darüber hinaus,**

Wenn Sie Hilfe brauchen oder ein Gespräch mit einem unserer Seelsorger/Innen, scheuen Sie nicht, im Pfarrbüro anrufen.

Wir sind weiterhin für Sie und Ihre Sorgen oder Anliegen da!

**Mariahilf**

Mariahilfplatz 11, 81541 München

Tel. 651 28 66 / Fax: 651 98 47

[mariahilf.muenchen@ebmuc.de](mailto:mariahilf.muenchen@ebmuc.de)

Di, Do, Fr 8.30 –12.00 Uhr Di. u. Do. 15.00 –18.00 Uhr

**St. Franziskus**

Hans-Mielich-Str. 14, 81543 München

Tel. 65 08 97

[st-franziskus.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-franziskus.muenchen@ebmuc.de)

Di 8.30 –12.00 Uhr, 14.00 –16.00 Uhr

Do 8.30 –12.00 Uhr, 14.00 –17.00 Uhr

\*Änderungen der Bürozeiten möglich

Heute Morgen scheint die Sonne über dem glitzernden Schnee draußen. Eine herrliche Winterlandschaft breitet sich vor mir am Fenster aus. Gut, dass nach den vergangenen Tagen die Sonne wieder scheint. Gut, dass es hell ist und freundlich. Die Vögel zwitschern draußen trotz der klirrenden Kälte und singen mir ein Lied vom bevorstehenden Frühling. Die Tage sind deutlich länger geworden und schön, dass es nun am Abend auch länger hell ist.

Die Sonne das Licht erinnert mir an Jesu Wort: „ Ich bin das Licht der Welt!“, daran dass er auch nach trüben Tagen und Nächten mein Herz und meine Seele mit seinem Licht und seiner Liebe erhellt.

Am kommenden Sonntag ist Valentinstag und Zeit inne zu halten und sich der Liebe zu erinnern. Menschen, die mich lieben, für mich da sind, Menschen, die ich liebte, und die schon gegangen sind in diese andere Welt zu Gott.

Geliebt zu werden, sich geliebt zu fühlen tut uns allen gerade jetzt so unsagbar gut. Und sie wissen selbst Liebe bleibt auch über den Tod hinaus.

„ Rote Rosen und Herzen – wie der Tannenbaum zu Weihnachten gehören diese beiden Symbole zum Valentinstag am 14. Februar. Warum aber der heilige Valentin zum Patron glücklicher Zweisamkeit erkoren wurde, lässt sich historisch nicht sauber klären. Überhaupt: Um das Leben von Valentin ranken sich mehr Fragen und Spekulationen als gesicherte Antworten. Das Gedenken des Tages gilt

vielleicht dem Valentin, der im dritten Jahrhundert als Bischof von Terni in Umbrien amtierte und um das Jahr 268 in Rom als Märtyrer starb. Direkte Quellen zu Valentins Leben gibt es aber nicht; seine Existenz wird nur von späteren, unzuverlässigen Berichten angenommen.

### Valentin, der Heiler

Nach der Legende lud der vornehme Athener Redner Craton Valentin von Terni nach Rom ein. Cratons Sohn litt unter einer gekrümmten Wirbelsäule. Nachdem Valentin den Filius geheilt hatte, soll sich die ganze Familie zum Christentum bekehrt haben. Den historischen Kern der Geschichte herauszuschälen ist schwierig - zumal es noch einen weiteren, am gleichen Tag gefeierten Valentin gibt. Dieser Valentin von Rom soll ein Priester gewesen sein, der am 14. Februar 269 unter Kaiser Claudius Gothicus das Martyrium erlitt.

### Gedenktag: 14. Februar

Patron der Jugend, Liebenden, Reisenden und Imker; für Bewahrung jungfräulicher Unschuld, gute Verlobung und Heirat; gegen Ohnmachtsanfälle, Wahnsinn, Epilepsie, Gicht, Pest und Gebärmutterkrankheiten

Wahrscheinlich ist, dass Papst Julius I. im vierten Jahrhundert in Rom eine Grabstätte errichten ließ. Die Basilika soll mit dem Geld eines gewissen Valentin gebaut und deshalb als "Valentini" bezeichnet worden sein. Später wurde der Titel der Kirche als Name eines Heiligen angesehen, für den dann eine sogenannte Leidensgeschichte geschrieben wurde: So wurde die Basilika zur vermeintlichen Grabstelle des Heiligen.

Wieso der Valentinstag der Tag der Verliebten ist, geht aus den Legenden noch nicht hervor. Eine Erklärung knüpft an die römische

Götterwelt an. Im alten Rom gedachte man am 14. Februar der Göttin Juno, die als Schützerin von Ehe und Familie galt. Die Frauen bekamen Blumen geschenkt. Diese Verehrung ging dann auf den Valentinstag über.

### Volkstümlicher Heiliger

In vielen Städten Mittelitaliens wurde der heilige Valentin schon im Altertum verehrt. Im Mittelalter zählte er zu den volkstümlichsten Heiligen der Kirche - vergleichbar mit Nikolaus und Martin. Im späten Mittelalter war es Brauch, dass junge Paare am Valentinstag durch das Los "füreinander bestimmt" wurden. Nach gegenseitigem Austausch von Geschenken blieben sie ein Jahr verlobt, ehe sie heiraten durften.

In vielen Ländern wird Valentin als Patron der Liebenden und Heiliger der Zärtlichkeit verehrt. Seit mehr als 500 Jahren erwähnen Frauen und Männer in England und Schottland am Valentinstag einen "Valentin" oder eine "Valentine". So lässt William Shakespeare Ophelia im "Hamlet" singen: "Morgen ist Sankt-Valentins-Tag, wohl an der Zeit noch früh, und ich, 'ne Maid, am Fensterschlag, will sein eur' Valentin." In Deutschland hält vor allem die Blumenbranche den Tag in Ehren - und macht so manchen Umsatz mit längst überfälligen, dafür aber umso blumigeren Liebeserklärungen.“ ( Andreas Ott)

Denken wir am Valentinstag in Dankbarkeit auf all die Menschen, die uns lieben, die unser Leben teilen und an unserer Seite sind.

Liebe Senioren/innen wir sind für Sie da! Bleiben Sie gesund und passen Sie gut auf sich auf.

Herzliche Grüße und Gottes Segen Ihre Seelsorgerin Alexandra Scheifers